

# Konzeption Kita Lummerland (Stand 02/2024)

Vorwort Team

Grußwort Bürgermeister

Unser Leitbild

1. Gesetzliche Grundlagen: Unser Auftrag
2. Wir stellen uns vor
  - 2.1 Trägerschaft und Zielgruppe
  - 2.2 Sozialraum
  - 2.3 Chronik
  - 2.4 Personal
  - 2.5 Räumlichkeiten
3. Unsere pädagogische Grundhaltung
  - 3.1 Kita als sicherer Ort
    - 3.1.1 Kinderrechte
    - 3.1.2 Partizipation- Das Recht auf Mitsprache, Beteiligung und Beschwerde
  - 3.2 Unser Bild vom Kind
  - 3.3 Unser Bildungsverständnis
  - 3.4 Die Rolle der pädagogischen Fachkraft
  - 3.5 Pädagogik der Vielfalt- Der Umgang mit individuellen Unterschieden
4. Unsere Bildungs- und Erziehungsziele
  - 4.1 Persönlichkeitsentwicklung und Resilienz
  - 4.2 Soziale Kompetenzen
  - 4.3 Lernkompetenzen
5. Pädagogischer Alltag: Schwerpunkte unserer Arbeit
  - 5.1 Ein Tag, eine Woche, ein Jahr in Lummerland
  - 5.2 Gruppe und Öffnung
    - 5.2.1 Bewegungsraum
    - 5.2.2 Forscherraum
    - 5.2.3 Mehrzweckhalle
    - 5.2.4 Außengelände

- 5.3 Natur- und Wald
- 5.4 Sprache
- 5.5 Ernährung
- 5.6 Gesundheitsfördernde Kita
  
- 6. Übergänge
  - 6.1 Familie – Krippe/Kita
  - 6.2 Krippe – Kita /Tagesmutter-Kita
  - 6.3 Kita-Schule
  
- 7. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern
  - 7.1 Formen der Zusammenarbeit
  - 7.2 Beteiligung der Eltern
  
- 8. Beobachtung und Dokumentation von Lern- und Entwicklungsprozessen
  
- 9. Zusammenarbeit
  - 9.1 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
  - 9.2 Wir als Ausbildungsstätte
  - 9.3 Öffentlichkeitsarbeit
  
- 10. Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität

## Vorwort Team

Die Kindertagesstätte Lummerland hat den gesetzlichen Auftrag, die Entwicklung eines jeden Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern.

Mit unserer Konzeption stellen wir unsere pädagogische Arbeit vor und ermöglichen Ihnen einen Einblick.

Die vorliegende Konzeption ist individuell auf die Kita Lummerland bezogen und richtet sich an alle Verantwortlichen und Interessierten.

Dem Team dient die Konzeption als Grundlage für seine Arbeit. Wir verpflichten uns, die festgeschriebenen Standards umzusetzen und die Qualität zu sichern.

Aufgrund der fortlaufenden Umstrukturierungen und Weiterentwicklungen in unserer Einrichtung, ist eine kontinuierliche Überarbeitung und Aktualisierung erforderlich.

Die Umwelt, die Kinder und deren Bedürfnisse ändern sich und daraufhin müssen Strukturen und Qualitätskriterien immer wieder reflektiert und angeglichen werden.

Die Kindertagesstätte Lummerland ist eine moderne und naturverbundene Kindertageseinrichtung, ein idealer Ort um miteinander zu leben, voneinander zu lernen und füreinander da zu sein.

Das Team der Kita Lummerland



## **Vorwort Bürgermeister**

Liebe Eltern, liebe Leser,

als Bürgermeister der Gemeinde Neuental freue ich mich, Ihnen mit dieser Konzeption unsere Kindertagesstätte als einen Ort der modernen Betreuung und Erziehung für unsere Kinder in Neuental vorstellen zu dürfen.

Der Bereich der Kinderbetreuung hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert, es gibt neue Betreuungsformen und pädagogische Konzepte, die Anzahl der jüngeren Kinder in den Kitas erhöht sich und die Anforderungen an moderne Infrastruktur sind gestiegen.

Erfreulicherweise ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in den vergangenen Jahren immer stärker in den Mittelpunkt unserer Arbeit gerückt, immer neue Herausforderungen sind seitens der Erzieherinnen und Erzieher und der Kommune als Träger zu bewältigen.

Schon seit dem Jahr 2008 bieten wir in unserer Einrichtung eine Ganztagsbetreuung mit einem sehr guten Angebot und flexiblen Betreuungszeiten sowie ein gemeinsames Mittagessen an.

Mit dem derzeitigen Umbau, der im Sommer 2020 endlich begonnen hat, können wir zukünftig Kinder in 6 Gruppen betreuen, davon zwei Krippengruppen für Kinder unter 3 Jahren, so sind wir für die Zukunft gut aufgestellt. Wir können den Neuentaler Familien weiterhin eine hochwertige und im Vergleich in der Region sehr kostengünstige Betreuung ihrer Kinder anbieten.

Neu entsteht ein „Raum der kleinen Forscher“ für kreatives Werken, ein Bewegungsraum, und die bereits vorhandenen Räumlichkeiten werden modernisiert und neu strukturiert. Es entstehen ebenfalls neue Personal- und Elternsprechräume. Dies passt gut zu unseren Fokusthemen rund um den Wald, die Sprache und das Werken.

In der Kita Lummerland wollen wir den Kindern einen Ort bieten, an dem sie sich wohl und geborgen fühlen, Spaß an der Gemeinschaft haben, sich spielerisch ausprobieren und täglich neue Erfahrungen sammeln können. Wir möchten für unsere Familien ein Ort sein, an dem sie sich willkommen fühlen und ihnen die Gewissheit geben, dass ihr Kind bei uns gut betreut und gefördert wird.

Abschließend möchte ich dem Team der Kindertagesstätte „Lummerland“ für die motivierte gute Arbeit und dem Elternbeirat und den Eltern für Ihre Unterstützung danken. Für die Zukunft wünsche ich dem Team weiterhin viel Engagement und Freude als Wegbegleiter der Kinder und allen Kindern und Eltern viel Spaß in und mit unserer Einrichtung.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Dr. Philipp Rottwilm, Bürgermeister

## Unser Leitbild

**Miteinander leben**

**Voneinander lernen**

**Füreinander da sein**

In der Kindertagesstätte Lummerland leben wir miteinander, lernen voneinander und sind für einander da! Gemeinschaft leben und erleben ist der Grundsatz unserer pädagogischen Arbeit. So werden in der Kita Lummerland nicht nur Kinder von 1 – 6 Jahren betreut, sondern stehen in ständigen Kontakt miteinander. Der Krippenbereich und der Kitabereich sind sehr eng miteinander verwurzelt und können nicht nur für sich betrachtet werden. So lädt nicht nur das Gebäude zum gemeinsamen leben und erleben ein, sondern auch in der Interaktion ist man im ständigen Miteinander.

So lernen die „Kleinen“ von den „Großen“ und die „Großen“ von den „Kleinen“.

Die Gemeinschaft reicht über die Grenzen von Lummerland weit hinaus. So findet eine kontinuierliche Netzwerkarbeit innerhalb der Gemeinde Neuental statt.

Es ist uns wichtig, einen engen Kontakt zu der Grundschule am Peterswald sowie zu den ortsansässigen Tagesmüttern zu pflegen.

Durch diese partnerschaftliche Zusammenarbeit ermöglichen wir es unseren Kindern in Lummerland, Übergänge ein Stückweit gestärkter zu bewältigen. Auch der Kontakt zu Firmen, Verbänden und Vereinen vor Ort ist für unsere pädagogische Arbeit bereichernd.

Die Kinder haben die Möglichkeit, in die Gemeinschaft derer einzutauchen. Möglicherweise entwickelt sich daraus langfristig ein Interesse und Engagement für die Zukunft. Durch das Zusammenleben entsteht ein Gefühl von Füreinander da sein.

Das bedeutet, sich zu vertrauen, respektvoll und vorurteilsfrei miteinander umzugehen und sich auf den anderen verlassen zu können. Wir alle zusammen, die Kinder, die Eltern und auch das Fachpersonal, machen die Kindertagesstätte Lummerland zu einem Ort von gelebter Gemeinschaft.



## **1. Gesetzliche Grundlagen: Unser Auftrag**

Die Kindertagesstätte Lummerland hat den gesetzlichen Auftrag, die Entwicklung eines jeden Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern und dabei die Erziehung und Bildung in der Familie zu unterstützen und zu ergänzen. So soll die Kindertagesstätte die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern und unterstützen (§ 22 (2), SGB VIII).

Der Förderauftrag des Gesetzgebers umfasst die Erziehung, Bildung und Betreuung und bezieht sich auf die soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung des Kindes. Dies schließt die Vermittlung orientierender Werte und Regeln ein. Die Förderung der Kinder orientiert sich an ihrem Alter und Entwicklungsstand, an ihren sprachlichen und sonstigen Fähigkeiten, ihrer Lebenssituation und ethischen Herkunft sowie an ihren Interessen und Bedürfnissen (§22 (3) SGB VIII).

Zur Erfüllung unseres Auftrags arbeiten wir eng mit den Erziehungsberechtigten zusammen. An Entscheidungen in wesentlichen Angelegenheiten der Erziehung, Bildung und Betreuung werden sie beteiligt § 22a (2) SGB VIII).

Die Kindertagesstätte Lummerland übernimmt nach § 8a SGB VIII den Kinderschutzauftrag. Die Kindertagesstätte soll für alle Kinder ein Ort des Vertrauens und der Sicherheit sein; ein behüteter Ort, an dem man sich wohl fühlt. Der Schutzauftrag ist mit dem Träger der Kindertagesstätte vereinbart und wird an die Mitarbeiterinnen weitergegeben. Diese sind dazu verpflichtet, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen, präventiv zu handeln, die Erziehungsberechtigten hinzuzuziehen und gegebenenfalls die Beobachtung zu melden. Ein einrichtungsbezogenes Schutzkonzept nach §§ 45, 79a SGB VIII liegt in der Kita vor.

Die pädagogische Konzeption spiegelt die Arbeit nach dem Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) für Kinder von 0-10 Jahren wieder. Eine Kooperation und Verzahnung zwischen Krippe/Kindertagespflegeperson, Kindertagesstätte und Schule ist die Basis der Bildungs- und Erziehungsarbeit.

Nicht zuletzt sind die Standards der UN-Kinderrechtskonvention in unserem Auftrag verankert. So haben die Kinder das Recht auf Gleichbehandlung, unabhängig von ihrer Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, sozialer Herkunft, politischer, ethischer und religiöser Weltanschauung. Des Weiteren haben Kinder das Recht auf die Wahrung ihrer Interessen sowie das Recht auf Beteiligung.

Die Rahmenbedingungen für unseren Betrieb sind im HKJGB/ HessKiföG festgelegt. Für den Betrieb einer Tageseinrichtung für Kinder bedarf es der Einhaltung gesetzlich festgeschriebener Mindeststandards. Diese regeln u.a. die Anzahl und Qualifikation der beschäftigten Fachkräfte und die maximale Gruppengröße. Sie dienen dem Schutz der Kinder und sollen die Gewährleistung des Kindeswohls gemäß § 45 des Achten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VIII) in der Tageseinrichtung sicherstellen.

## **2. Wir stellen uns vor**

### **2.1 Trägerschaft und Zielgruppe**

Der kommunale Träger der Kindertagesstätte Lummerland ist die Gemeinde Neuental. In der Kindertagesstätte werden Kinder von 1-6 Jahren betreut. Sie befindet sich in der Ortsrandlage des Ortsteils Zimmersrode. Zum Einzugsgebiet zählen die Ortsteile Bischhausen, Dorheim, Gilsa, Neuenhain, Römersberg, Schlierbach, Waltersbrück und Zimmersrode.

#### **Kontakt**

Gemeindevorstand der Gemeinde Neuental

Hauptstraße 8, 34599 Neuental

Tel.: 06693 / 803860

Fax: 06693 / 8038625

Email: [gemeindeverwaltung@neuental.de](mailto:gemeindeverwaltung@neuental.de)

Homepage: [http:// www.neuental.de](http://www.neuental.de)

### **2.2 Sozialraum**

Neuental ist eine ruhige, moderne Gemeinde mit rund 3100 Einwohnern in einer ländlichen Umgebung. Sie liegt im Schwalmatal zwischen den Hügeln der Altenburg, der Landsburg und des Kellerwaldes in Nordhessen zwischen Marburg und Kassel. Sie ist ein idealer Ort zum Leben, Wohnen und Arbeiten. Von der Kinderbetreuung über den Arbeitsplatz bis hin zur Gesundheitsversorgung erlebt man eine familienfreundliche Gemeinde. Zimmersrode und Bischhausen liegen mit ihren Gewerbegebieten direkt an der Zu- und Abfahrt der A49, die an die A5 angeschlossen wird und somit eine attraktive Nord-Süd Anbindung ergibt. Schon jetzt ist Neuental mit der Bahn, dem Auto und auch dem Fahrrad zu erreichen und bietet eine gute Infrastruktur.

Das unmittelbare Angrenzen der Grundschule am Peterswald an die Kindertagesstätte ermöglicht uns eine gute Zusammenarbeit und erleichtert so den Übergang Kita- Schule für die Kinder.

Es gibt viele öffentliche Spielmöglichkeiten sowie verschiedene Vereinsangebote für Kinder. Diese bieten den Kindern unterschiedlichste Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten. Ob Baden, Campen, Entspannen oder Sport treiben, das Angebot am Neuenhainer See ist für unsere Familien vielseitig und ganzjährig nutzbar.

Der in unserem Leitbild beschriebene Gemeinschaftsgedanke spiegelt sich auch im Sozialraum unserer Kita wider. Durch ein großes Freizeitangebot für Familien, kann auch über die Kindertagesstätte Lummerland hinaus Gemeinschaft erlebt und gelebt werden.

Die Struktur der Familien hat sich geändert. Die Pluralisierung der Familienformen sowie das Schwinden der Mehrgenerationen in einer Familie verändern die Lebenssituation der Kinder.

Familien mit Migrationshintergrund sind in Zimmersrode und in den anderen Ortsteilen angesiedelt.

## 2.3 Chronik

**Die Kita Lummerland blickt auf ein langes Bestehen in der Gemeinde Neuental zurück. In den 70er Jahren wurde die Einrichtung in Gilsa eröffnet und hat sich im Wandel der Zeit zu einem modernen Kindergarten bzw. später zu einer Tageseinrichtung für Kinder mit dem Standort Zimmersrode entwickelt.**

1984

Start der Kindertagesstätte in Zimmersrode in zwei ungenutzten Räumen der Grundschule

1993

Anbau und Erweiterung von drei auf fünf Gruppen

2008

Start der Ganztagsbetreuung mit einer Gruppe

2009

Umbau der KiTa und Anbau einer Krippengruppe

2022

Sanierung der kompletten Einrichtung sowie Erweiterung um Personalräume, eine weitere Krippengruppe und Funktionsräume

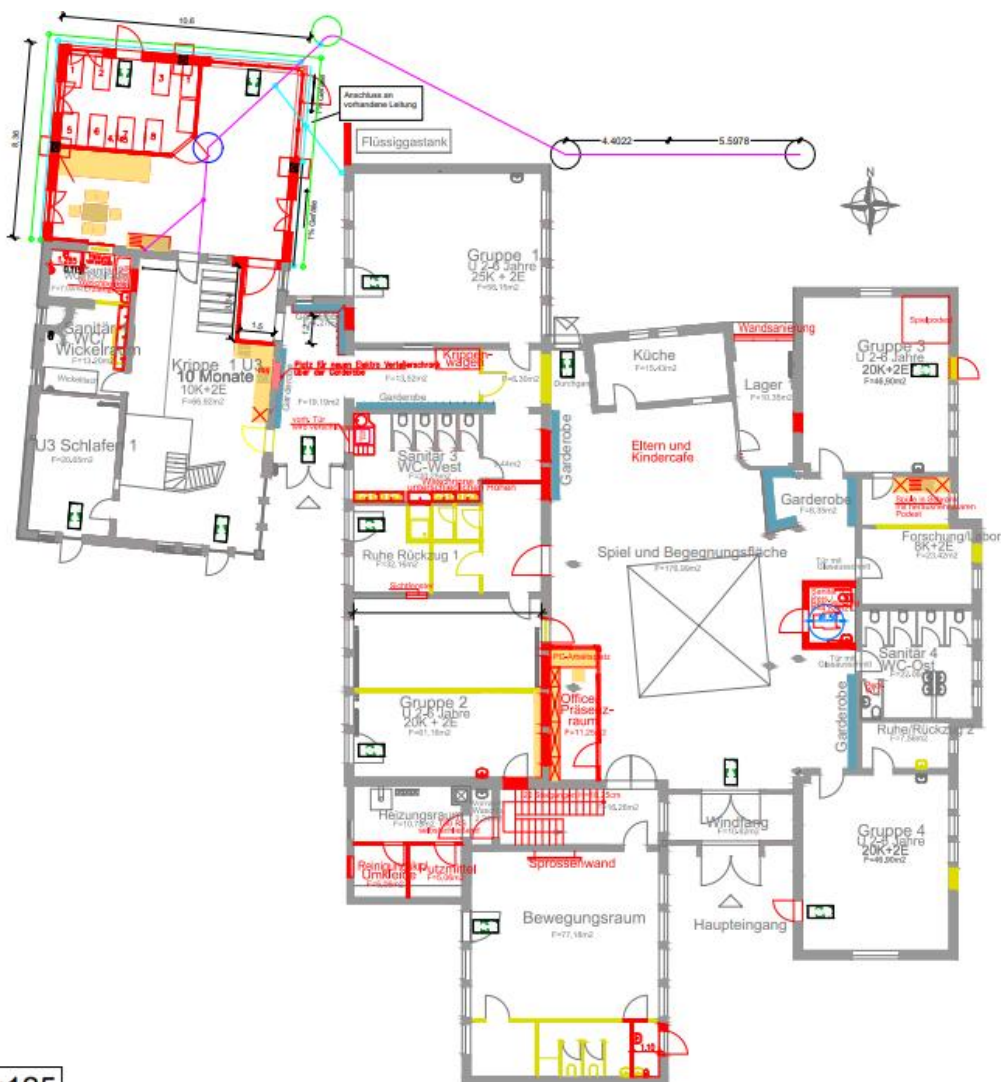
## 2.4 Personal

Wir sind ein multiprofessionelles Team. Dazu gehören pädagogische Fachkräfte (ErzieherInnen, SozialassistentInnen, KindheitspädagogInnen, HeilerziehungspflegerInnen, SozialpädagogInnen). Unser Team wird weiterhin ergänzt durch Zusatzkräfte, Vertretungskräfte, Reinigungskräfte und wechselnden Praktikantinnen.

In der Regel arbeiten pro Gruppe zwei pädagogische Fachkräfte, die nach Bedarf von den Zusatzkräften, PraktikantInnen oder den Vertretungskräften unterstützt werden.

Die Kita Lummerland bildet SozialassistentInnen, ErzieherInnen und HeilerziehungspflegerInnen aus. Dabei sind verschiedene Ausbildungsformen (Vollzeitausbildung, Teilzeitausbildung, **Praxisintegrierte vergütete Ausbildung**) möglich.

## 2.5 Räumlichkeiten



M 1:125

Die Kindertagesstätte Lummerland besteht aus zwei Krippengruppen und vier altersübergreifenden Gruppen. Die Konstruktion der Räumlichkeiten soll den unterschiedlichen Wünschen und Bedürfnissen der Kinder gerecht werden. Die Räume laden die Kinder zum Forschen, Entdecken und Mitmachen ein.

Die Gruppenräume lassen durch ausgedehnte Fensterfronten und Terrassentüren viel Licht in die Räume. Sie sind mit Puppen- und Bauecke ausgestattet und ansonsten individuell eingerichtet und gestaltet. Je zwei altersübergreifende Gruppen bilden bei der Nutzung der sanitären Anlagen und der Ruheräume ein Tandem. Eine Gemeinschaftsküche wird von allen vier Gruppen gemeinschaftlich genutzt.

Die Krippengruppen verfügen über eine gemeinsame sanitäre Anlage, die von beiden Gruppenräumen zugänglich und großzügig für alle Krippenkinder angelegt ist. Jede Krippengruppe verfügt über einen separaten Ruheraum, der mit altersentsprechenden Ruhe- und Schlafmöglichkeiten ausgestattet ist. Des Weiteren verfügen die Krippengruppen über jeweils eine Küchenzeile. Ein besonderer Unterschied zu den altersübergreifenden Gruppen sind die Spiellandschaften, die speziell für die motorischen Bedürfnisse von Kindern unter drei Jahren konzipiert sind. Auf unterschiedlichen Ebenen können die Kinder sich ausprobieren und Erfahrungen sammeln. Der Krippenbereich ist sowohl durch den Haupteingang zu erreichen, als auch über einen separaten Eingang.

Möglichkeiten zur Interaktion und Gemeinschaft bietet die Kita Lummerland in folgenden Räumen: Forscherraum, Bewegungsraum und Mehrzweckhalle.

Während der Umbaumaßnahmen in Lummerland sind durch eine Aufstockung neue, moderne Personalräume entstanden: unter anderem ein Elternsprechzimmer, ein Mitarbeiteraum sowie ein separates Büro für die Leitung und ihre Stellvertretung.

Ein großzügig und naturnah gestaltetes Außengelände lädt die Kinder aller Altersgruppen zum Erleben, Ausprobieren und Entdecken bei Spiel und Bewegung ein.

### **3. Unsere pädagogische Grundhaltung**

#### **3.1 Kita als sicherer Ort**

Die Kindertagesstätte Lummerland soll für alle Kinder ein Ort des Vertrauens und der Sicherheit sein; ein behüteter Ort, an dem man sich wohl fühlt.

### 3.1.1 Kinderrechte

Wir sehen die Kinder unserer Einrichtung als eigenständige Individuen an, denen wir mit Respekt und Wertschätzung begegnen. Daher bilden die Kinderrechte der UN-Kinderrechtskonvention die Grundlage für unsere pädagogische Arbeit.

Alle Kinder haben die gleichen Rechte. Kein Kind darf benachteiligt werden.

#### Kinder haben das Recht...

...dass ihr Privatleben und ihre Würde geachtet werden.

...sich alle Informationen zu beschaffen, die sie brauchen, und ihre eigene Meinung zu bilden.

... gesund zu leben, Geborgenheit zu finden und keine Not zu leiden.

Beeinträchtigte Kinder haben das Recht auf besondere Fürsorge und Förderung, damit sie aktiv am Leben teilnehmen können.

... zu lernen und eine Ausbildung zu machen, die ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten entspricht.

...im Krieg und auch auf der Flucht besonders geschützt

... zu spielen, sich zu erholen und künstlerisch tätig zu sein.

...auf Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung.

...bei Fragen, die sie betreffen, mitzubestimmen und zu sagen, was sie denken.



### **3.1.2 Partizipation – das Recht auf Mitsprache, Beteiligung und Beschwerde**

Partizipation ist ein Menschenrecht. In der Kita Lummerland gestalten wir miteinander und füreinander den Alltag mit den Kindern. Damit einher geht die Befähigung der Kinder zu einer demokratischen Grundhaltung, die Rechte und Pflichten umfasst.

Wir beziehen die Kinder entsprechend ihrem Entwicklungsstand in Entscheidungsprozesse mit ein. Wir schaffen Raum für Meinungsbildung. Dafür bedarf es der Information der Kinder und die Bereitstellung von umsetzbaren Auswahlmöglichkeiten und Alternativen. Das bedeutet, die Kinder können Spielangebote und Spielmaterialien frei wählen. Themen und Projekte in den jeweiligen Gruppen entstehen situationsbezogen aus der Erlebniswelt der Kinder. Die Kinder lernen, ihre eigenen Wünsche, Ideen und Bedürfnisse wahrzunehmen und zu äußern. Das Leben von Partizipation im Kita Alltag steigert die Kompromissfähigkeit, unter anderem die Akzeptanz von Mehrheitsentscheidungen.

Es ist wichtig, dass die Kinder bewusst und gezielt ihren Lebensalltag mitgestalten können. Sie fühlen sich ernst genommen, lernen Eigenverantwortung zu übernehmen, können sich mit ihren Entscheidungen identifizieren und haben Spaß dabei.

Unsere Aufgabe ist es, die Kinder zu ermutigen, eigene Entscheidungen zu treffen und Verantwortung für sich und für andere zu übernehmen. Wegweisende Begleiter zu sein heißt, genügend Zeit zu geben, damit diese Prozesse in Gang gesetzt werden und somit in der Kita gelebt werden können.

Uns ist es wichtig, dass Partizipation in der Gemeinschaft von Kindern und MitarbeiterInnen erlebt und gelebt wird. Sie ist Bestandteil gleichberechtigter Beziehungen. Partizipation findet in der Kita Lummerland im täglichen respektvollen und gleichberechtigten Umgang miteinander statt.

Partizipation endet dort, wo die Regeln der Sicherheit gefährdet sind, Kinder Konsequenzen noch nicht absehen können, Grenzen anderer verletzt werden und es zum Ausschluss von anderen Kindern kommt.

Äußern Kinder bei uns Unzufriedenheit, ist dies als eine Beschwerde zu werten und im Sinne einer konstruktiven Kritik aufzunehmen.

Ein vertrauensvoller Umgang mit Konflikten, Sorgen und Ängsten der Kinder ist von großer Bedeutung. Die Kinder sollen sich in ihrer Individualität angenommen fühlen und so den Kita-Alltag mitgestalten. Dies geschieht durch persönliche Gespräche zwischen Kindern und den MitarbeiterInnen.

Die Jüngsten unserer Einrichtung können dies oft noch nicht adäquat durch sprachliche Äußerungen anbringen. Je nach individuellem Entwicklungsstand drücken sie ihre Unzufriedenheit dann beispielsweise durch Traurigkeit (z.B. weinen), Aggressivität (z.B. schreien) oder Zurückgezogenheit (z.B. schweigen) aus. Diese Verhaltensweisen sind ebenfalls als Beschwerde zu werten und individuell und situationsbedingt ernst zu nehmen.

## 3.2 Unser Bild vom Kind

In unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind im Mittelpunkt. Wir sehen jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit an mit eigenen Bedürfnissen und einem individuellen Umfeld.

Kinder kommen als kompetenter „Säugling“ zur Welt. Bereits direkt nach der Geburt beginnt er seine Umgebung zu erkunden. Er tritt mit ihr in einen Austausch und eignet sich seine Umgebung somit aktiv an (vgl. BEP Hessen 2022 S. 20).

Kinder sind...

neugierig

aufgeschlossen

schutzbedürftig

aktiv

kulturell  
geprägt

vorurteilsfrei

wissbegierig

sozial



### **3.3 Unser Bildungsverständnis**

Jedes Kind entdeckt grundsätzlich unbefangen seine Umgebung. Es ist von Geburt an mit grundlegenden Kompetenzen sowie einem großen Lern- und Entwicklungspotential ausgestattet.

Kinder sind von Natur aus bestrebt, zu lernen und neue Erfahrungen zu sammeln. Dazu braucht es Vertrauen, Vorbilder und Aufgaben, an denen sie ohne Druck wachsen können. Jedes Kind hat hierbei sein eigenes Lerntempo und Interesse.

Kinder brauchen eine vorbereitete und sichere Lernumgebung durch Impulsgeber, die sie anregend gestalten. Des Weiteren ist Bildung als sozialer Prozess zu verstehen. Kinder brauchen zum Lernen andere Kinder und Erwachsene, die mit ihnen in Interaktion treten (Ko-Konstruktion).

### **3.4 Die Rolle der pädagogischen Fachkraft**

Unser Bild vom Kind beeinflusst unser Denken und Handeln. Die Haltung zum Kind ist damit der Ausgangspunkt für unsere pädagogische Arbeit.

Wir schaffen eine Umgebung, in der sich die Kinder wohl und angenommen fühlen. Dabei begegnen wir den Kindern aufgeschlossen und wertschätzend. Wir nehmen die Kinder mit ihren Bedürfnissen, Sorgen, Erlebnissen, Meinungen und Gefühlen ernst.

Als Wegbegleiter unterstützen wir die Kinder im geschützten Raum Individualität zu entwickeln, soziale Kontakte zu knüpfen, bedürfnis- und fähigkeitsorientierte Bildung zu erfahren, Vertrauen und Halt zu spüren, mitzubestimmen (3.1.2 Partizipation) und sich anhand ihrer Interessen auszuprobieren (5.2.2 Forscherraum).

Durch die kontinuierliche Vermittlung von Werten werden wir zum Vorbild für das Kind. Kinder lernen nachahmend.

Als Impulsgeber begleiten wir das Kind in seiner Selbstständigkeitsentwicklung und im kommunikativen Austausch mit seinem Umfeld.

Um authentisch zu sein, müssen wir unsere Arbeit immer wieder aufs Neue reflektieren und im Austausch mit dem Team stehen.

### 3.5 Pädagogik der Vielfalt- Der Umgang mit individuellen Unterschieden



„Jedes Kind unterscheidet sich durch seine Persönlichkeit und Individualität von anderen Kindern. Jedes Kind bietet ein Spektrum einzigartiger Besonderheiten durch sein Temperament, seine Begabungen, Bedingungen des Aufwachsens und seine Eigenaktivitäten.“ (BEP Hessen S. 21).

Die Kita Lummerland betrachtet die Unterschiede von Kindern und Familien als Normalität. Jeder hat einen Platz in unserer Kita-Gemeinschaft unabhängig von seinem Geschlecht, seinem Entwicklungsstand, seiner Herkunft und seinen körperlichen Voraussetzungen. Wir nehmen jedes Kind als einzigartig an. In der Kita-Gemeinschaft kann es seine Stärken entfalten und sich angenommen fühlen. Im wertschätzenden Umgang miteinander unterstützen wir die Kinder, sich auf ihrem individuellen Weg weiterzuentwickeln. In Lummerland finden sich immer wieder neue Lerngemeinschaften, die die Kinder voneinander lernen lassen. Sie profitieren von der Diversität und gewinnen gemeinsam neue Erkenntnisse.

Das pädagogische Fachpersonal steht regelmäßig im kollegialen Austausch miteinander, um eigene Sichtweisen und Maßstäbe kritisch zu betrachten und nach Lösungen, die dem Inklusionsgedanke entsprechen, zu suchen (10. Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität).

Mit diesem Gedanken einher geht die Tatsache, dass wir für Kinder mit besonderem Förderbedarf eine integrative Maßnahme beantragen können. Im Einvernehmen mit den Eltern und dem Träger, werden Förderanträge gestellt. Nach einer Bewilligung stehen der Kindertagesstätte zusätzliche Fachkraftstunden zur Verfügung, Die neben der inklusiven Arbeit mit Kind und Gruppe auch zur Ausarbeitung und Umsetzung individueller Förderpläne genutzt werden. Das Ziel einer solchen

Maßnahme ist, Kinder bestmöglich nach ihren Fähigkeiten zu fördern und ihre Entwicklung ganzheitlich zu unterstützen. Sie sind ein Teil der Kita-Gemeinschaft. Eine intensive Zusammenarbeit mit den Eltern, der Frühförderstelle und den Therapeuten ist eine wichtige Voraussetzung, um die bestmögliche Förderung zu erreichen. Regelmäßig finden Förderplangespräche mit allen Beteiligten statt. In unserer Kindertagesstätte geschieht dies auf der Grundlage der geltenden „Handreichung für Integrationsverfahren im Schwalm-Eder-Kreis“.

## **4. Unsere Bildungs- und Erziehungsziele**

Die Grundlage und das Ziel der pädagogischen Arbeit in der Kita Lummerland ist die Entwicklung, Förderung und Stärkung der Basiskompetenzen von Kindern. Als solche werden grundlegende Fähigkeiten und Einstellungen eines Menschen bezeichnet, welche die Grundlage für körperliche und seelische Gesundheit bilden (vgl. BEP Hessen S. 41). Indem wir die Basiskompetenzen der Kinder stärken, hat das Kind die Möglichkeit, sich leichter in die Gemeinschaft einzubringen und sich an Entwicklungen und Fortschritten der Gesellschaft zu beteiligen.

### **4.1 Persönlichkeitsentwicklung und Resilienz**

Das Kind entdeckt und erforscht das eigene „Ich“, die eigene Identität. Dies gilt es in der Einrichtung zu entwickeln und zu fördern. Damit sich das Kind selbstbewusst und selbstständig entwickeln kann, benötigt es eine liebevolle und unterstützende Begleitung sowie eine interessante und anregende Umgebung, die das Kind in seiner Neugierde, seinem eigenen Interesse und seiner Lebenssituation fordert und fördert.

Es ist wichtig, dass das Kind in seinen emotionalen Kompetenzen gestärkt wird, um verantwortungsvoll mit den eigenen Gefühlen und den Gefühlen anderer umzugehen.

Des Weiteren fördern wir die kognitive Kompetenz des Kindes, sodass es lernt, Probleme zu analysieren, Alternativen zu entwickeln und abzuwägen sowie entscheidungsfähig zu sein (vgl. BEP Hessen S. 41).

Widerstandsfähigkeit (Resilienz) meint den Umgang mit Veränderung und Belastung. Es ist uns wichtig, dass das Kind lernt, trotz schwieriger Lebensumstände und Ereignisse das Leben in der Gemeinschaft gut zu meistern. So hat die Resilienzstärkung einen hohen Stellenwert in der Kindertagesstätte.

## **4.2 Soziale Kompetenzen**

Zur Erfüllung der Anforderungen in der Interaktion zwischen Menschen sind soziale Kompetenzen unabdingbar. Sie sind wichtig, um Beziehungen einzugehen, zu gestalten und sich als Teil der Gemeinschaft zu fühlen. Von besonderer Bedeutung ist für uns, dass das Kind Empathie, Kommunikationsfähigkeit sowie Kooperations- und Teamfähigkeit erlangt. Wir wollen das Kind dazu befähigen, Konflikte konstruktiv zu bewältigen. Die Kita Lummerland vermittelt dem Kind Werte und gibt so Orientierung für das eigene Handeln. Wir zeigen dem Kind, worauf es im Miteinander ankommt, welche Regeln, Werte und Vereinbarungen dafür notwendig sind, welche verhandelbar sind und welche nicht. Wir verstehen uns als Impulsgeber in Bezug auf die Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme für das eigene Handeln, anderer Menschen gegenüber und für Umwelt und Natur. Wir sind Vermittler einer demokratischen Grundhaltung mit bestimmten Spielregeln, die Rechte und Pflichten umfassen. So ist unter anderem die Einhaltung und Akzeptanz von Gesprächs- und Abstimmungsregeln bereits im Zusammenleben in der Kita-Gemeinschaft elementar.

## **4.3 Lernkompetenzen**

Die Fähigkeit erfolgreich zu Lernen, ist wichtig, um handlungs- und entscheidungsfähig zu sein in einer Welt, die sich ständig und rasant verändert und weiterentwickelt. „ Sie beinhaltet das Wissen darüber, wie man lernt, wie man Wissen erwirbt und organisiert, wie man es zur Lösung komplexer Problemsituationen einsetzt und es sozial verantwortet“ (BEP Hessen S. 43). Wir verstehen uns als Motivator für die Bereitschaft des Kindes, sich neues Wissen anzueignen und neue Erfahrungen zu erschließen und umzusetzen. Das Erlernen des Einsatzes verschiedener Methoden und Medien ist in der Kita Lummerland elementar. Darin eingeschlossen ist der Erwerb eines kritischen Umgangs mit Medien und deren Gefahren. Das Kind soll lernen, mit ihm zur Verfügung gestellten Medien verantwortungsbewusst und selbstbestimmt, jedoch auch kritisch umzugehen.

## **5. Pädagogischer Alltag: Schwerpunkte unserer Arbeit**

Gemeinschaft leben und erleben ist der Grundsatz unserer pädagogischen Arbeit. So ist es im Leitbild unserer Kita verankert. Sowohl in der Tages-, Wochen und Jahresstruktur der Kita Lummerland, als auch in der Gruppenöffnung zeigt sich gelebte Gemeinschaft. Unsere Räumlichkeiten laden zum Miteinander ein und auch die Schwerpunktsetzung in unserer pädagogischen Arbeit spiegelt dies wider.

### **5.1 Ein Tag, eine Woche, ein Jahr in Lummerland**







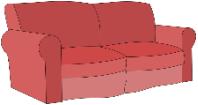



In unserer Kindertagesstätte können die Kinder montags-freitags von 7-17 Uhr betreut werden. Die Eltern können unterschiedliche Betreuungsmodule für ihr Kind buchen. Alle Kinder ab dem vollendeten dritten Lebensjahr besuchen während der Kernzeit von 8-14 Uhr die Kita kostenlos. Für hinzugebuchte Module fallen Kosten gemäß der Gebührensatzung der Gemeinde Neuental<sup>1</sup> an. Folgende Betreuungsmodule stehen den Eltern zur Verfügung: Frühbetreuung (7-8 Uhr), Kurzbetreuung (8-12 Uhr), Kernzeit (8-14 Uhr), Nachmittag I (14-15 Uhr), Nachmittag II (15-16 Uhr) und Spätbetreuung (16-17 Uhr). In der Kita Lummerland werden den Kindern Getränke und täglich frisches Obst und Gemüse zur Verfügung gestellt. Dafür erhebt die Gemeinde Neuental einen monatlichen Betrag von 10 Euro pro Kind. Eltern haben die Möglichkeit, für ihr Kind ein warmes Mittagessen<sup>2</sup> zu bestellen.

Im Folgenden ein exemplarischer Tagesablauf in der Kita Lummerland:

---

<sup>1</sup> Es erfolgt eine jährliche Gebührenanpassung von 3 Prozent.

<sup>2</sup> Catering durch die Firma „frisch menü“ in Baunatal

Zeitraumen	Was?	Erläuterungen
Ab 7.00 Uhr	 Fröhndienst	Alle Kinder werden in der Drachengruppe in Empfang genommen
8.00 - 9.30 Uhr	 Freispiel	Freie Auswahl von Spielort, -material und-partner, verschiedene Angebote (z.B. Turntage, kreativ Angebote)
ca. 9.30 – 10.30 Uhr	 Gemeinsames Frühstück	Gemeinsam wird in den Gruppen gefrühstückt
ca. 10.30 – 12.00 Uhr	 Interne Gruppenaktivitäten	z.B. Stuhlkreis, Bastelangebot, Spaziergänge, Spielplatz, etc.
12.00 Uhr	 Abholzeit	Ab 12.00 Uhr können die Kinder individuell abgeholt werden
ca. 12.15 Uhr	 Mittagessen	Die Eltern können für ihre Kinder warmes Essen bestellen oder ihnen eine kalte Mahlzeit mitgeben.
ab 13.00 – 14.00 Uhr	 Mittagsruhe, Freispiel	Es geht ruhiger in der Kita zu. In zwei Ruheräumen kann sich ausgeruht werden.
14.00 – 17.00 Uhr	 Freispiel	Die Kinder können in ein bis zwei Gruppen spielen und Angebote nutzen, dazwischen...
ca.15.00 Uhr	 Zwischenmahlzeit	...nehmen sie einen kleinen mitgebrachten Imbiss ein.
17.00 Uhr	 Die Kita schließt	

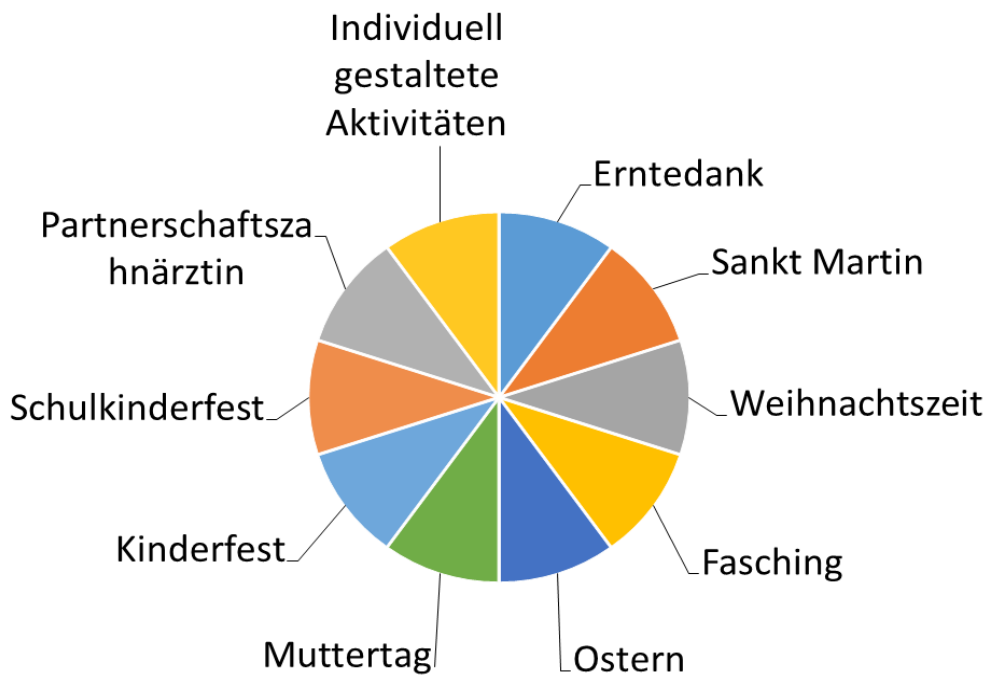
Die Tagesstruktur in den beiden Krippengruppen weicht bezüglich einiger Zeitraumen von denen der anderen Gruppen ab. So essen die Krippenkinder bereits um 11.30 Uhr Mittag. Anschließend werden sie abgeholt beziehungsweise gehen in den gemeinsamen Mittagsschlaf in den Schlafräum der jeweiligen Krippengruppe über.

Wöchentlich finden viele gemeinschaftsfördernde Aktivitäten statt. Jahreszeitentsprechend finden Wald-/ Turntage statt. Freitags trifft man sich zum gemeinsamen Wochenabschluss in der Kita-Halle sowie im Krippenbereich.

Für unsere Vorschulkinder findet wöchentlich an festgelegten Tagen ein Sprachprogramm mit Übungen zur Schulung der phonologischen Bewusstheit statt. Die Musikschule Schwalm-Eder ist wöchentlich mit der „Musikalischen Früherziehung“ für Kinder ab 4 Jahren in der Einrichtung.

Monatlich wird ein individuell gestalteter Kochtag in den jeweiligen Gruppen geplant und durchgeführt. Des Weiteren gibt es monatlich ein gemeinsames Gesundes Frühstück als Buffet in der Halle der Kita.

Das Kita-Jahr beginnt am 1. August eines Jahres und endet im darauf folgenden Jahr am 31. Juli. Bei der Gestaltung des Jahresablaufs geben uns kulturelle und religiöse Anlässe Orientierung.



Im Jahresablauf der Kita werden die Eltern der Kinder in die Vorbereitung und Umsetzung von Aktivitäten und Festen einbezogen. Somit erreichen wir Transparenz in unserer Arbeit und fördern das soziale Miteinander aller Beteiligten.

## 5.2 Gruppe und Öffnung

Unser pädagogischer Alltag basiert auf der Zugehörigkeit zu einer Stammgruppe in Verbindung mit einer Teilöffnung während der Freispielphase. Je zwei Gruppen bilden ein Tandem und unterstützen und ergänzen sich gegenseitig. So werden die Ruheräume im Tandem genutzt und bilden ab 14 Uhr eine gemeinsame Gruppe, in der sie über die Stammgruppe hinaus soziale Kontakte knüpfen und miteinander und voneinander lernen können.

Die räumliche Nähe zueinander begünstigt die Tandemarbeit im Krippenbereich. Dort finden neben der gemeinsamen Betreuung im Früh- sowie Nachmittagsbereich, viele gemeinsame Aktivitäten statt. So werden beispielsweise wiederkehrende Feste miteinander gefeiert. Auch im Freispielbereich werden durch die räumliche Nähe die beiden Krippengruppen geöffnet und im Freispiel sowie bei angeleiteten Aktionen vereint. Dies fördert das soziale Miteinander. Die Krippenkinder können sich gemeinsam erleben und voneinander lernen. Bezüglich dem Übergang von der Krippe in eine

altersübergreifende Gruppe sind wir eng miteinander vernetzt. So wird die Eingewöhnung der Krippenkinder durch unser pädagogisches Fachpersonal durchgeführt und verläuft fließend mit immer größer werdenden Besuchszeiten in der neuen Gruppe.

Wir bieten unseren Kindern einen individuellen Aktionsradius für eigene Entscheidungen und gruppenübergreifende Erfahrungsmöglichkeiten. So haben die Kinder die Möglichkeit, sich gegenseitig in der Freispielphase zu besuchen und an Angeboten gruppenübergreifend teilzunehmen. So finden über das Kita-Jahr hinweg gemeinschaftliche Aktionen statt, für die unsere Funktionsräume von Bedeutung sind und demnach im Folgenden näher beschrieben werden.

### 5.2.1 Bewegungsraum

Im Zuge der Umbaumaßnahmen wurde ein neuer Bewegungsraum in der Einrichtung geschaffen. Hierfür wurde der ehemalige Gruppenraum der Drachen vergrößert und somit umfunktioniert. Der Raum ist ca. 70 m<sup>2</sup> groß und wird sowohl als Turnraum als auch für andere Zwecke genutzt. Es findet die Musikschule in dieser Räumlichkeit regelmäßig statt sowie im wiederkehrenden Jahresablauf verschiedene themenbezogene, gruppenübergreifende Angebote, die sowohl angeleitet als auch von den Kindern frei gewählt werden.

So bietet der Bewegungsraum den Kindern die Möglichkeit, ihrem natürlichen Bewegungsdrang nachzugehen. Durch Bewegung lernen sie ihre Umwelt kennen. Sie erhalten Kenntnisse über sich selbst und ihren Körper. Die Körperwahrnehmung wird geschult, sie ist ein wichtiger Teil der kindlichen Entwicklung. Die individuelle und eigeninitiierte Nutzung des Raumes ist dabei in unserem pädagogischen Alltag bedeutend.

Der Bewegungsraum ist somit eine Bereicherung für unsere Einrichtung und u.a. mit folgendem Inventar ausgestattet:

- Matten
- Holzreifen
- Kegeln
- Balanciersäckchen
- Bällen
- Schwungtüchern



Die Turn- und Gymnastikwand (im Bodenbereich mit dazugehörigen Fall Schutzmatten) ist ausgestattet mit:

- Kletterwand Element
- Kletternetz Element
- Sprossenwand
- Grossfeldsprossenwan



Die mobile Bewegungslandschaft enthält:

- Skywalk
- Steigleiter
- Kletterleiter
- Gletscherzunge
- Zwergenspitze
- Zwergensattel



Die Elemente der variablen Bewegungslandschaft können mit der Turn- und Gymnastikwand kombiniert werden.

## 5.2.2 Forscherraum

Im pädagogischen Alltag der Kita Lummerland erforschen die Kinder stets ihr Umfeld. Wir greifen die Impulse der Kinder auf und geben Raum zum Experimentieren und Forschen. Dieses beschränkt sich nicht nur auf den Forscherraum, sondern findet in allen Bereichen des pädagogischen Alltags statt. Der Entdecker- und Forschergeist von Kindern in den Themenbereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) soll sensibilisiert werden. Dies wird durch das pädagogische Fachpersonal unserer Einrichtung ko-konstruktiv begleitet.

Der durch die Umbaumaßnahmen entstandene Forscherraum bietet den Kindern die Möglichkeit, in Ruhe zu experimentieren, Zusammenhänge zu entdecken und naturwissenschaftliches Verständnis zu erwerben, sowie erste physikalische Erfahrungen zu sammeln. Gemeinsam zu forschen heißt, jeden Tag ein bisschen mehr die Welt zu entdecken. Den Kindern unserer Einrichtung steht der Forscherraum jederzeit zur Verfügung. Sowohl angeleitetes als auch freies Experimentieren ist dort möglich. Ob in der Stammgruppe, der Kleingruppe oder einzeln, im Forscherraum finden die Kinder auf ca. 25 m<sup>2</sup> alles, was kleine Forscher und Entdecker benötigen. (z.B. Farben, Pinsel, Korken, Pipetten, Mikroskope, Lupen). Das zur Verfügung stehende Material kann ständig erneuert und erweitert werden. Des Weiteren bietet der Forscherraum eine Ausstattung, bestehend aus:



- fahrbarem Forscherlabor mit transparenter Wanne, um mit Sand und Wasser zu experimentieren.
- einer Leuchtplatte, um mit Licht und Schatten zu experimentieren.
- der schwenkbare Lastenarm ist die ideal für Experimente über dem Boden.

- Neben den vielen Ausstattungsdetails, bietet das fahrbare Forscherlabor viel Platz für Experimentiermaterialien.

Im Forscherraum befinden sich außerdem:

- Küchenzeile in kindgerechter Höhe mit Waschbecken
- Malwand mit Papierrollenhalter
- ein fahrbares Trockengestell mit Gitter zur Aufbewahrung und Trocknung frischer "Kunstwerke"
- Werkbank
- "Move up"-Tisch, angepasst an die richtige Körpergröße der Kinder
- stapelbare Sitzhocker



Wir sind ein Haus, in dem Kinder forschen. Und so sind wir seit Juni 2023 eine zertifizierte Kita der „Stiftung Kinder Forschen“.



### 5.2.3 Mehrzweckhalle

Das räumliche Zentrum der Kita bildet die durch eine Glaspypamide lichtdurchflutete Mehrzweckhalle. Hier haben die Kinder der verschiedenen Gruppen die Möglichkeit, sich selbstständig und außerhalb des Gruppengeschehens zu begegnen. Nach Absprache und Gewährleistung der Aufsichtspflicht können Kinder unterschiedlicher Gruppen gemeinsam spielen. Und so ist dieser Ort ein weiterer Raum für ein Miteinander. Dort findet der wöchentlich gemeinsam stattfindende Wochenabschluss statt. Des Weiteren wird die Mehrzweckhalle für gemeinsame Aktionen genutzt. Wir setzen gruppenübergreifend religionspädagogische Impulse in Form von Andachten zu wiederkehrenden Festen in unserem Kita-Jahr. Das jährlich stattfindende Theater in der Vorweihnachtszeit findet dort statt, ebenso wie unser Buffet beim monatlich stattfindenden gesunden Frühstück. Die Mehrzweckhalle ist auch ein Ort der Begegnung für Eltern. In der Bring- und

Abholsituation kommen Eltern miteinander ins Gespräch und es werden Kontakte geschlossen. Auch die Information der Kita-Eltern erfolgt über verschiedene Aushänge in der Halle sowie über die Litfaßsäule. Und nicht zuletzt ist es der Platz, an dem Elternversammlungen und Vorträge zu verschiedenen Themen sowie Fortbildungen für das Kitapersonal stattfinden.

### **5.2.4 Außengelände**

Das Außengelände, welches unter dem Motto „Lummerland“ im Rahmen der Umbaumaßnahmen im Jahr 2023 neu gestaltet wurde, ist weiträumig und als „Erlebnisinsel“ angelegt. Die wald- und naturnahe hügelige Anlage bietet den Kindern viel Anregung und Raum zum Spielen, sowohl mit naturnahen als auch mit klassischen Spielgeräten. Über Spielgeräte hinaus findet man einen Naschgarten, ein Amphitheater, Insektenhotels und Hochbeete. Das Außengelände wird von allen Kindern gemeinschaftlich genutzt, jedoch ist das Gelände so angelegt, dass die Krippenkinder sich nach Bedarf zurückziehen können.

Über das Außengelände hinaus, hat die Kita die Möglichkeit, den nahegelegenen, selbstgestalteten „Waldspielplatz“ zu nutzen. Auch die Kita-Hühner in der Geflügelzuchtanlage sind in Kita-Nähe und werden regelmäßig besucht und versorgt (5.5 Ernährung und Gesundheit).

## **5.3 Natur und Wald**

In unserer Arbeit nehmen naturverbundenes Leben und Sinneserfahrungen einen Schwerpunkt ein. Uns zeichnet eine besonders walddnahe Lage aus, die wir nutzen, um den Kindern einen wertschätzenden Umgang mit der Natur zu vermitteln, ihr Umweltbewusstsein zu stärken und für ein nachhaltiges Leben zu sensibilisieren.

Von April/Mai bis Oktober verbringt jede altersübergreifende Gruppe einen Vormittag pro Woche im Wald. Hier tauchen die Kinder in eine andere Erlebniswelt ein, sie forschen und entdecken. Dabei entwickeln sie eigene konsumfreie Spielmöglichkeiten und ein naturnahes Bewusstsein. Der Vormittag im Wald folgt einer ganz eigenen Struktur und unterscheidet sich von einem Vormittag in der Kita. Der Erlebnisraum Wald bietet den Kindern der Kita Lummerland ein gesundheitsförderliches Umfeld- ihr Immunsystem wird gestärkt ebenso wie die Bewegungsfähigkeit und -freude.

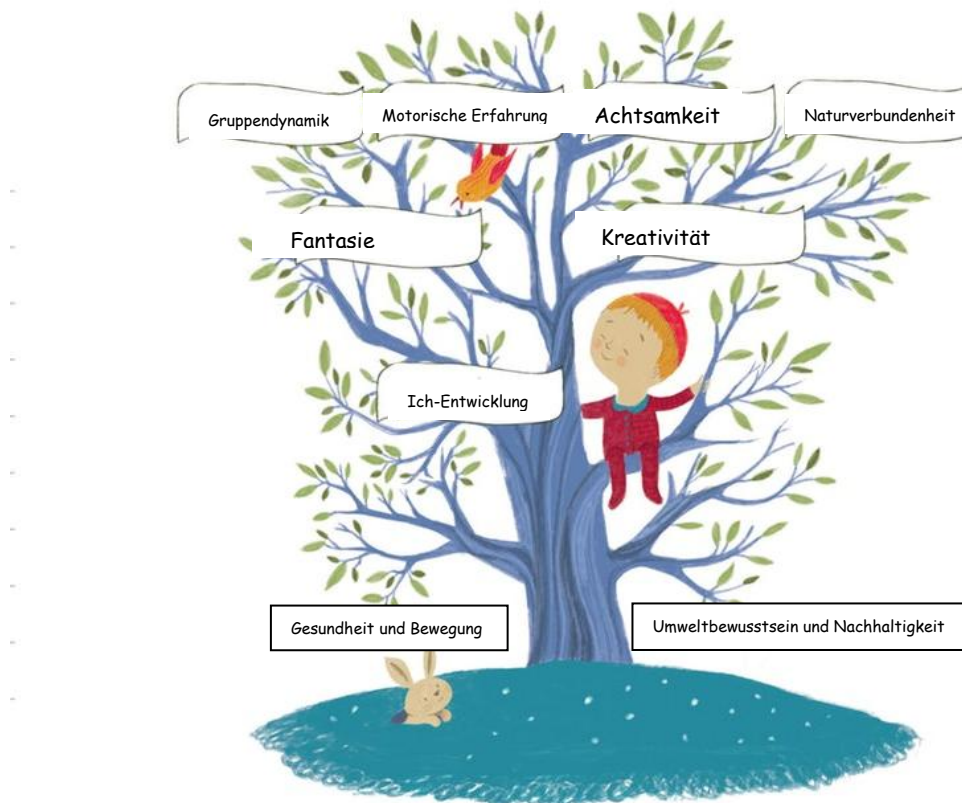
Die Krippenkinder nutzen die Wald nahe Lage ihren Möglichkeiten entsprechend. So finden regelmäßig Spaziergänge in den Wald statt.

Ein „Waldspielplatz“ in unmittelbarer Lage zum Außengelände der Kita lädt zu spontanen Naturerfahrungen ein. Wir haben die Möglichkeit, diesen Ort sowohl gruppenintern als auch gruppenübergreifend oder in Kleingruppen für gezielte Projekte und freies Spiel zu nutzen.

Für unseren pädagogischen Alltag nutzen wir den Lebensraum Wald zum Sammeln von unterschiedlichen Naturmaterialien, die zum Spielen, Entdecken, Basteln und Forschen verwendet werden. Ebenso wird Inventar (u.a. Becherlupen und Mikroskope) unseres Forscherraums mit in diesen Lebensraum genommen, um vor Ort zu entdecken und zu forschen.

Für unsere pädagogische Arbeit ist die Wissensvermittlung im Hinblick auf die heimische Tier- und Pflanzenwelt bedeutend.

Zusammenfassend fördert der Erlebnisraum Wald bei den Kindern folgende Bereiche:



## 5.4 Sprache

“Sprache ist der Schlüssel zur Welt.“

(Wilhelm von Humboldt)

Sprache ermöglicht es den Kindern, mit Anderen in Kontakt zu treten, ihre Bedürfnisse verbal äußern und sich beteiligen zu können. Sprache ist eine grundlegende Voraussetzung für geistige und emotionale Entwicklung von Kindern und stellt eine Schlüsselqualifikation für späteren schulischen und beruflichen Erfolg dar.

Zur Erweiterung der sprachlichen Fähigkeiten bei den Kindern ist es unsere Aufgabe, sprachliche Bildungsprozesse zu initiieren und individuell zu unterstützen und zu fördern.

Im pädagogischen Alltag der Kita Lummerland ermutigen wir die Kinder zum freien Reden und unterstützen sie, Gefühle sprachlich auszudrücken.

Wir schaffen für die Kinder im Kita-Alltag eine sprach- und erlebnisanregende Umgebung durch u.a. folgende Instrumente:



Das Fachpersonal ist sich seiner Vorbildfunktion bewusst und begleitet die Kinder im Kita-Alltag sprachlich. Es stellt sich auf die sprachliche Ebene der Kinder ein. Dies geschieht mit einfachen Sätzen, Wiederholungen und einer klaren Aussprache. Für sprachliche Prozesse in der Gemeinschaft ist aktives Zuhören und Ausreden lassen von Bedeutung.

Für Kinder, die noch nicht in der Lage sind, über die gesprochene Sprache zu kommunizieren, steht der Einrichtung Material zur Verfügung, welches im Bedarfsfall und U3-Bereich zum Einsatz kommt (Bildkarten, Zeichen aus der Gebärdensprache, Teilnahme an angebotenen Fortbildungen zu diesem Thema).

In unserer Einrichtung bieten wir eine Sprachstanderfassung (KISS) für Kinder im Alter von 4 bis 4,6 Jahren an. Durchgeführt wird dies durch qualifizierte MitarbeiterInnen unserer Einrichtung und ist ein freiwilliges Angebot an die Eltern.

Ein weiterer Baustein unserer Sprachförderung ist das Trainingsprogramm "Wuppis Abenteuerreise durch die phonologische Bewusstheit". Hier werden die Vorschulkinder gezielt in Bereichen

gefördert, die den Schriftspracherwerb begünstigen. Diese Bereiche sind: Phonologische Bewusstheit, Textverständnis, Aufmerksamkeit und Konzentration sowie weitere Sprachbereiche, darunter Artikulation und Wortschatz.

## **5.5 Ernährung**

Eine ausgewogene Ernährung hat für das Wohlbefinden und die Gesundheit eines jeden Kindes eine große Bedeutung. In unserem pädagogischen Alltag greifen wir dies folgendermaßen auf:

- Das von Zuhause mitgebrachte Frühstück
- Die Bereitstellung von täglich frischem Obst und Gemüse
- Das monatlich in der Kita zubereitete gesunde Frühstück
- Das Mittagessen des Catering- Lieferanten
- Die Nachmittagsmahlzeit
- Projektbezogene Zubereitung von Mahlzeiten
- Kochtage
- Anbau von eigenem Obst und Gemüse (Hochbeete/Naschgarten)
- Verwendung von Eiern aus eigener Hühnerhaltung

Das Frühstück bringen die Kinder von Zuhause mit. Es soll ausgewogen und komplett zuckerfrei sein und entspricht damit dem Modell des „zuckerfreien Vormittags“. Dahinter verbirgt sich eine speziell für Kinder entwickelte Ernährungsform, um deren Mundgesundheit in Takt zu halten. Das Schutzsystem des Mundes soll dabei genügend Regenerationszeit erhalten, um die Zähne vor Angriffen durch Zucker zu schützen. Zusätzlich zum Frühstück von Zuhause bieten wir allen Kindern täglich frisches Obst und Gemüse an (u.a. aus eigenem Anbau).

Einmal im Monat bereiten die Gruppen im Wechsel ein gesundes Frühstück für alle Kinder zu. Die Zutaten hierfür bringen die Eltern mit und werden mit den Kindern zu einem Buffet verarbeitet. Hier vermitteln wir einen wertschätzenden Umgang, sowie Sachinformationen (u.a. Anbau, Erntezeit) zu verschiedenen Lebensmitteln und geben die Möglichkeit, neue Geschmacksrichtungen kennenzulernen.

Das Mittagessen wird von einem Catering-Lieferanten jeden Tag frisch gekocht und heiß geliefert. Bei der Mittagsverpflegung der Kinder legen wir großen Wert auf einen abwechslungsreichen, gesunden und ausgewogenen Speiseplan, sowie auf kindgerechte Speisen, die den Kindern schmecken. Bei der Wahl der täglichen Menüs beziehen wir die Kinder partizipatorisch mit ein. In der Essenssituation haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Portionsgröße selber mitzubestimmen, um ein Gefühl für Mengen und Sättigungsgefühl zu bekommen. Wenn Eltern für ihre Kinder kein warmes Mittagessen bestellen wollen, ist ein „kaltes“ Mittagessen von zu Hause mitzubringen. Das mitgebrachte Mittagessen sollte ähnlich wie das Frühstück gesund und ausgewogen sein.

Als Nachmittagsmahlzeit nehmen wir einen kleinen Imbiss ein, der ebenfalls von den Eltern mitgegeben wird.

Zu allen Mahlzeiten werden von uns ungesüßter Tee und Mineralwasser (Still und Medium) angeboten. Darüber hinaus steht den Kindern den ganzen Tag Wasser zur Verfügung.

Bei allen Mahlzeiten haben wir uns bewusst für das gemeinsame Essen in der Gruppe entschieden. Hierbei ist uns besonders wichtig, dass die Kinder die Gemeinschaft erleben und sich verbal in einer gemütlichen Atmosphäre austauschen können.

Kochtage in den Gruppen sowie projektbezogene gemeinsame Zubereitungen von Mahlzeiten sind uns in unserer pädagogischen Arbeit wichtig, um einen bewussten Umgang mit den benötigten Hilfs- und Lebensmitteln zu vermitteln. Auch dabei nutzen wir saisonal selbstangebautes Obst und Gemüse sowie die Eier von unseren glücklichen Kita-Hühnern.

Allergien, Unverträglichkeiten, Diabetes, sowie andere Esskulturen werden berücksichtigt und mit den Eltern besprochen.

Alle MitarbeiterInnen der Einrichtung werden regelmäßig im hygienischen Umgang mit Lebensmitteln geschult.

## **5.6 Gesundheitsfördernde Kita**

Für die Kindertagesstätte Lummerland hat die Relevanz von Gesundheitsförderung in der letzten Zeit zunehmend an Bedeutung gewonnen. Nicht zuletzt durch die gesetzliche Veränderung im Jahr 2015- die Verankerung des Gesetzes zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention (PrävG).

Wir wollen den Kindern bestmögliche Bildungs- und Gesundheitschancen ermöglichen und stehen dazu im engen Austausch mit allen Beteiligten.

Gesundheit ist ein Menschenrecht und nach der UN-Kinderrechtskonvention haben alle Kinder das Recht auf ein Höchstmaß an Gesundheit.<sup>3</sup>

Wir sehen Gesundheitsförderung als Querschnittsaufgabe, die die Kinder, ihre Familien und unser Team betreffen. Wir integrieren die Förderung der Gesundheit in unseren pädagogischen Alltag und sehen es ganzheitlich als Teil des Alltäglichen. Die Kindertagesstätte Lummerland hat das Ziel, die Kinder zu befähigen, in Belastungssituationen auf die eigenen Ressourcen zurückzugreifen sowie ihnen Bewältigungsstrategien aufzuzeigen. Damit wollen wir den Kindern bei der Stressbewältigung helfen und die Gesundheit in ein dynamisches Gleichgewicht bringen, das von Wohlbefinden, Zufriedenheit und Lebensfreude geprägt ist. Wir nehmen jedes Kind in seiner Individualität und mit seinem familiären Umfeld wahr. Durch die Verankerung der Gesundheitsförderung in unserem Alltag, fördern wir die gesundheitliche Chancengleichheit für die Kinder und deren Familien. „Im Sinne eines inklusiven Ansatzes soll jedes Kind begleitet werden, gesund aufzuwachsen, und dazu zählt von A wie Alltagsintegrierte Sprachförderung bis Z wie Zahngesundheit wirklich alles, was Kinder dabei unterstützt, dass sie „stark“, „kommunikationsfreudig und medienkompetent“, „kreativ, fantasievoll und künstlerisch“, „lernend, forschend und entdeckungsfreudig“, „verantwortungsvoll und

---

<sup>3</sup> Vgl. Gesundheitsfördernde Kita (Handreichung auf der Grundlage des BEP Hessen), 2020, S.5

werteorientiert handelnd“ werden.“<sup>4</sup> Die Gesundheitsförderung umfasst viele Bereiche unserer alltäglichen und pädagogischen Arbeit und findet sich in der vorausgegangenen Beschreibung unserer Schwerpunkte (5. Pädagogischer Alltag: Schwerpunkte unserer Arbeit) durchweg wieder.

Maßgeblich für eine qualitative Betreuung, ist auch die Gesundheit und das Wohlbefinden der MitarbeiterInnen. Deshalb ist es wichtig, die strukturellen Rahmenbedingungen so anzupassen, dass sie für die MitarbeiterInnen gesundheitsförderlich sind. Bezüglich der betrieblichen Gesundheitsförderung werden wir von dem Träger beraten und unterstützt.

Im Hinblick auf den Gemeinschaftsgedanken in der Kindertagesstätte Lummerland steht das gesunde Miteinander im Fokus. Gesundheitsförderung ist als fortlaufender Prozess zu verstehen. Die Bedarfe der Kinder gilt es zu erkennen und daraus entsprechende Ziele und Maßnahmen zur Gesundheitsförderung zu entwickeln. Diese müssen regelmäßig überprüft, bei Bedarf angepasst und weiterentwickelt werden.

„Damit das Vorgehen gelingt, braucht es oft kreative und individuelle Lösungswege, dafür gibt es kein Patentrezept.“<sup>5</sup>

## **6. Übergänge**

Übergangssituationen sind bedeutende Phasen im Leben der Kinder. Sie bringen wesentliche Veränderungen mit sich und stellen für die Kinder eine Herausforderung dar. In der Kindertagesstätte Lummerland werden Kinder mit verschiedenen Übergangssituationen konfrontiert:

- Familie-Krippe/ Kita
- Krippe-Kita / Tagesmutter-Kita
- Kita-Schule

Wir erachten es als wichtig, diese Übergänge individuell zu gestalten. Dies geschieht durch Gespräche, Übergangsrituale und besondere Aktivitäten. Auch im Vorfeld stattfindende Besuche bereiten die Kinder auf das Bevorstehende vor. Dadurch bekommen die Kinder Sicherheit und können sich auf die neue Situation einlassen. Das Ziel für einen gelungenen Übergang ist, dass Kinder individuelle Lösungswege für neue Situationen finden, ihren Aktionsradius erweitern und dass sie sich lösen und einen Neubeginn wagen.

---

<sup>4</sup> Gesundheitsfördernde Kita (Handreichung auf der Grundlage des BEP Hessen), 2020, S.24

<sup>5</sup> Gesundheitsfördernde Kita (Handreichung auf der Grundlage des BEP Hessen), 2020, S.80

## **6.1 Familie-Krippe/ Kita**

Beim Übergang von der Familie in die Kindertagesstätte Lummerland orientieren wir uns am „Berliner Eingewöhnungsmodell“. Bei diesem Modell steht die Individualität des Kindes im Vordergrund und es findet eine enge Abstimmung zwischen allen Beteiligten statt. Die Eingewöhnung in die Kita findet in verschiedenen Phasen statt. Die Bezugsperson, die den Übergang begleitet, sollte sich zwei bis vier Wochen für die Eingewöhnung einplanen. Beginnend informiert die Kindertagesstätte Lummerland die Eltern über den anstehenden Übergang. Gleichzeitig erhalten wir von den Eltern nähere Informationen über das Kind. Anschließend besucht das Kind mit einer möglichst konstanten Bezugsperson die Gruppe, in die das Kind aufgenommen wird. Die Fachkraft, die die Eingewöhnung begleitet, versucht behutsam einen ersten Kontakt zum Kind herzustellen. Die Bezugsperson verhält sich dem Kind und dem Gruppengeschehen gegenüber eher passiv. Nach erster Kontaktaufnahme durch die eingewöhnende Fachkraft wird der Kontakt intensiviert und es erfolgt ein erster Trennungsversuch von der Bezugsperson, die sich für einen kurzen Zeitraum aus dem Gruppenraum entfernt. Reagiert das Kind auf die Trennung stabil, wird der Trennungsprozess den individuellen Bedürfnissen des Kindes entsprechend erweitert, dahingehend, dass das Kind die gebuchte Betreuungszeit in der Kita ohne Bezugsperson bewältigen kann. Allerdings sollte die Bezugsperson immer für Notfälle erreichbar sein. Wir geben dem Kind, die Zeit, die es zum Eingewöhnen in unsere Einrichtung benötigt und stehen im ständigen Austausch mit der Bezugsperson.

## **6.2 Krippe-Kita/ Tagesmutter-Kita**

Um den dritten Geburtstag eines jeden Krippenkindes findet der Wechsel in eine der vier altersübergreifenden Gruppe der Kindertagesstätte Lummerland statt. Um den Kindern einen guten Start in die neue Gruppe zu ermöglichen, orientieren wir uns auch hier am „Berliner Eingewöhnungsmodell“. Dabei steht ein individuell gestalteter und behutsamer Übergang im Vordergrund. Im Vorfeld besucht das jeweilige Krippenkind regelmäßig seine neue Gruppe. Dabei werden sie von einer Fachkraft aus der Krippe begleitet. Sobald das Kind Kontakt zu den neuen Fachkräften und den Kindern in der Gruppe aufgenommen hat, verlässt die Krippenfachkraft für einen individuellen Zeitraum die Gruppe. Schrittweise findet eine Intensivierung der Besuche statt. Wenn das Kind über einen längeren Zeitraum in der neuen Gruppe bleiben möchte, kann es auch die Frühstückssituation und die darauffolgenden Aktivitäten miterleben. Auch das Mittagessen und die Ruhezeit werden im Vorfeld ausprobiert. Am letzten Tag in der Krippe wird das Kind verabschiedet und von der gesamten Krippengruppe in die neue Gruppe begleitet. Vor dem endgültigen Übergang in

die altersübergreifende Gruppe findet ein Übergabegespräch mit den Fachkräften aus beiden Gruppen und den Eltern statt.

Kommen Kinder von der Tagesmutter in eine altersübergreifende Gruppe der Kindertagesstätte Lummerland, gestalten wir den Übergang ähnlich. Ein enger Kontakt zu den Tagesmüttern ist für uns von Bedeutung.

### **6.3 Kita-Schule**

Unser Ziel ist es, den Übergang von der Kita in die Schule für die Kinder möglichst fließend zu gestalten. Damit sich die zukünftigen Schulkinder als Gruppe zusammen finden, bieten wir im letzten Jahr vor Schuleintritt verschiedene gemeinsame Aktivitäten in der Kindertagesstätte Lummerland an. Zudem gibt es in unserer Einrichtung unterschiedliche Angebote für die Vorschulkinder, die auf die schulischen Anforderungen hinführen, orientiert am Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan.

Die Grundschule am Peterswald ist den Kindern durch die direkte Nachbarschaft bereits bekannt. Eine enge Zusammenarbeit mit dem Kollegium der Schule ist für uns bedeutend. Die Grundschule bietet Schnuppertage an, an denen die Kinder die Schule besuchen und mit den Räumlichkeiten vertraut gemacht werden. Für die Eltern der zukünftigen Schulkinder bieten wir im Herbst einen gemeinsamen Elternabend zum Ablauf des letzten Jahres in der Kindertagesstätte und dem Übergang in die Grundschule an. Am Ende der Kita-Zeit werden die zukünftigen Schulkinder von allen Lummerländern im Rahmen einer Andacht und einem feststehenden Ritual „durch die Kita-Türe“ verabschiedet.

Auch nach dem Schuleintritt bleibt aufgrund der räumlichen Nähe ein Kontakt zwischen den Schulkindern, den Kita-Kindern und dem Personal der Kindertagesstätte bestehen.

In den Entwicklungsgesprächen gehen wir mit den Eltern in einen Austausch zum Übergang des Kindes in die Schule. Wir beraten uns mit den Eltern über die Schulfähigkeit des Kindes und informieren über mögliche Schulformen.

## **7. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern**

Wir sehen Eltern als Experten für ihre Kinder an. Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zum Wohl des Kindes ist für uns notwendig. Um zu kooperieren, müssen sich Eltern sowie die Fachkräfte füreinander öffnen und sich in einen gemeinsamen Austausch begeben. Wir

gehen mit den Eltern eine Bildungs- und Erziehungspartnerschaft ein, was bedeutet, dass alle gleichermaßen am Wohl des Kindes interessiert sind.

## **7.1 Formen der Zusammenarbeit**

Das Eingehen einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft beruht auf unterschiedlichen Formen der Zusammenarbeit von Beginn an.

### Elterngespräche

Elterngespräche werden von uns gut vor- und nachbereitet sowie vertraulich behandelt. Vor Besuch des Kindes in der Kindertagesstätte findet ein Aufnahmegespräch mit den Eltern statt. In diesem Gespräch bekommen die Eltern erste allgemeine Informationen und einen Einblick in die Kindertagesstätte Lummerland. In der anschließenden Eingewöhnungsphase stehen wir mit den Eltern im intensiven Austausch (siehe 6.1 Familie-Kita/ Krippe). Einmal im Jahr (zeitlich um den Geburtstag des Kindes) führen wir mit den Eltern ein Entwicklungsgespräch, in dem wir uns über die Entwicklung des Kindes austauschen, beraten und gemeinsame Ziele formulieren. Bei Bedarf besteht die Möglichkeit, weitere Gesprächstermine zu vereinbaren. Des Weiteren ist durch „Tür- und Angelgespräche“ ein reger Informationsaustausch gegeben und erwünscht.

### Elternabende

Elternabende in der Kindertagesstätte Lummerland dienen sowohl zur Information über geplante Projekte, Aktionen und Veranstaltungen im Kita-Jahr als auch zum Austausch und Kennenlernen der Eltern untereinander. Des Weiteren bieten wir nach Bedarf und Möglichkeit Themenelternabende in der Kindertagesstätte Lummerland an.

### Elternbriefe und Aushänge

Für eine gute Zusammenarbeit ist die Transparenz unserer pädagogischen Arbeit und eine stetige und verlässliche Informationsweitergabe sehr wichtig. Elternbriefe und Aushänge informieren über bevorstehende Aktivitäten, Projekte und Termine. Darüber hinaus schreibt jede Gruppe alle zwei Monate einen Rückblick, der per E-Mail versandt und für die Eltern zur Einsicht in der Kindertagesstätte aushängt. An den Gruppentüren befinden sich Infopinnwände, die über aktuelle Termine und Informationen berichten. Fotodokumentationen zu verschiedenen stattgefundenen Projekten und Aktionen sowie aus dem Alltagsgeschehen geben den Eltern Einblick über die pädagogische Arbeit in der Kindertagesstätte Lummerland.

## **7.2 Beteiligung der Eltern**

Wir geben Eltern die Möglichkeit, an Veranstaltungen der Kindertagesstätte Lummerland teilzunehmen und sich zu beteiligen. Wir nutzen die Ressourcen der Eltern und freuen uns über die Mitarbeit an themenbezogenen Projekten der Kindertagesstätte sowie Angebote seitens der Eltern.

An einem Elternabend werden spätestens bis zum 1. Oktober jeden Jahres zwei ElternvertreterInnen in jeder Gruppe gewählt. Diese wählen für den Gesamtelternbeirat einen Vorsitz und dessen Stellvertretung. Die Aufgaben des Elternbeirates sind breitgefächert. Er nimmt unter anderem Wünsche, Anregungen und Vorschläge der Eltern entgegen, prüft sie und bringt sie gegenüber der Kitaleitung und dem Träger ein. So wird der Elternbeirat zum Sprachrohr der gesamten Elternschaft. Die Kindertagesstätte Lummerland informiert den Elternbeirat regelmäßig über Termine im laufenden Kita-Jahr sowie über wichtige Entscheidungen und Ereignisse, die die Kindertagesstätte betreffen. Der Elternbeirat vertritt die Interessen der Eltern und der Einrichtung. Er ist Ansprechpartner für Eltern, Kindertagesstätte und Träger. Bei der Planung von verschiedenen Veranstaltungen der Kindertagesstätte wird der Elternbeirat einbezogen. In der „Satzung über die Bildung und Aufgaben von Elternversammlung und Elternbeirat für die Kindertageseinrichtung der Gemeinde Neuental“ sind die Rechte und Pflichten des Elternbeirates niedergeschrieben.

Ideen, Anregungen, Kritik und Beschwerden der Eltern stehen wir offen gegenüber, nehmen sie ernst und behandeln sie vertrauensvoll. Äußern Eltern ihre Unzufriedenheit, so ist dies als Beschwerde zu werten und als konstruktive Kritik aufzunehmen. Uns ist die Offenheit und Akzeptanz in der Elternarbeit wichtig, um zum Wohle der Kinder zusammen zu arbeiten. Wir begegnen den Eltern mit Freundlichkeit und Fachkompetenz und sind jederzeit zu einem persönlichen Gespräch bereit. Die Eltern haben die Möglichkeit, sich mit einem Anliegen an die Fachkräfte in den Gruppen, die Leitung der Kita, den Elternbeirat und den Träger zu wenden. Der Elternbeirat ist hierbei das Bindeglied zwischen Eltern und Fachkräften und kann jederzeit angesprochen werden.

## **8. Beobachtung und Dokumentation von Lern- und Entwicklungsprozessen**

Die regelmäßige und systematische Beobachtung von individuellen Lern- und Entwicklungsprozessen bildet die Grundlage für das pädagogische Handeln in unserer Kindertagesstätte. Ausgehend von den Ergebnissen dieser Beobachtungen orientieren wir uns an den Stärken, Kompetenzen und Interessen des einzelnen Kindes.

Zielgerichtete Beobachtungen in den Bereichen Wahrnehmung, kognitive Entwicklung, sozial-emotionale Kompetenzen, Motorik und Sprache werden von uns in einem Beobachtungsbogen dokumentiert und dienen unter anderem der Vorbereitung von Entwicklungsgesprächen. Im Krippenbereich setzen wir einen Beobachtungsbogen mit Entwicklungsschnecke, eine Visualisierungsmethode der Entwicklung von Kindern im Alter von 0 bis drei Jahren, ein.

Allgemein werden Gespräche, die die Lern- und Entwicklungsprozesse der Kinder betreffen, protokolliert.

Eine Dokumentation der täglichen Arbeit erfolgt in unseren Gruppentagebüchern. Zu stattgefundenen Projekten und Aktionen sowie aus dem Alltagsgeschehen gestalten wir Fotodokumentationen in Form von Aushängen. Diese geben ebenso Einblick in die Lern- und Entwicklungsprozesse der einzelnen Kinder.

Jedes Kind, das in der Kindertagesstätte betreut wird, besitzt einen Ordner (Portfolio), in dem alle Arbeiten, die für das Kind wichtig sind, gesammelt werden. Das Portfolio enthält Dokumente, Zeichnungen und Fotos der Zeit in der Kita Lummerland. Es ermöglicht allen Beteiligten einen Einblick in die Weiterentwicklung der kindlichen Lebenswelt und somit in die individuellen Lern- und Entwicklungsprozesse der Kinder.

Die Lern- und Entwicklungsprozesse unserer Kinder im letzten Kita-Jahr werden von den Fachkräften im Hinblick auf die schulischen Anforderungen gezielt beobachtet und dokumentiert. Dabei orientieren wir uns am Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan.

## **9. Zusammenarbeit**

### **9.1 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen**

Um unsere pädagogische Arbeit und die Qualität dieser zum Wohl der Kinder zu sichern und weiterzuentwickeln, arbeiten wir mit vielen Institutionen zusammen.

#### **Ergänzung der pädagogischen Arbeit**

- o Feuerwehr
- o Sportverein
- o Geflügelzuchtverein
- o Supermärkte
- o Apotheke
- o Förster

- o Bauhof
- o Schornsteinfeger
- o ...

#### Zusammenarbeit zur Verbesserung der Übergänge

- o Grundschule am Peterswald, Zimmersrode
- o Schulen
- o ortsansässige Tagesmütter

#### Integrationsbegleitende Institutionen

- o Pädagogische Frühförderung
- o Jugendämter
- o Sozialpädiatrisches Zentrum
- o Therapeuten
- o Ärzte
- o Förderschulen

#### Organisation und Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit

- o Träger
- o Berufsschulen
- o Jugendamt (Fachberatung)
- o Supervision
- o Fort- und Weiterbildungsträger
- o Erziehungs- und Familienberatungsstellen
- o andere Kindertagesstätten

#### Vernetzung mit anderen Stellen

- o Sozialamt
- o Gesundheitsamt
- o Deutsches Rotes Kreuz
- o Catering (Mittagsverpflegung)
- o ...

## **9.2 Wir als Ausbildungsstätte**

Unsere Kindertagesstätte bietet PraktikantInnen aus verschiedenen Schulformen die Möglichkeit der beruflichen Orientierung sowie der praktischen Umsetzung von theoretischem Fachwissen. Wir sehen PraktikantInnen als bereichernd an, da sie neue Impulse und Ideen in unsere Arbeit miteinbringen können.

Die Zusammenarbeit mit den Fachschulen ist für alle Beteiligten gewinnbringend und lebt vom stetigen Austausch miteinander.

Die Kindertagesstätte Lummerland verfügt über entsprechende Qualifizierungen zur Praxisanleitung in sozialen Einrichtungen.

## **9.3 Öffentlichkeitsarbeit**

Die Kindertagesstätte Lummerland präsentiert sich der Öffentlichkeit- zum einen über den Internetauftritt der Gemeinde Neuental und zum anderen über die Regional- und Tagespresse. Regelmäßig stellen wir unseren pädagogischen Alltag sowie verschiedene Projekte und Aktionen der Kita Lummerland vor.

Die Gemeinschaft reicht über die Grenzen von Lummerland hinaus. So findet eine kontinuierliche und bereichernde Netzwerkarbeit statt. Die Kindertagesstätte beteiligt sich gerne an Veranstaltungen in der Gemeinde Neuental. Im Einklang mit dem Gemeinschaftsgedanken finden verschiedenste Unternehmungen in der Gemarkung der Gemeinde Neuental statt.

## **10. Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität**

Die pädagogische Qualität unserer Arbeit in der Kindertagesstätte Lummerland unterliegt einem fortlaufenden Wandel, da sich Gesellschaft im Laufe der Zeit verändert. Die Fachkräfte der Kindertagesstätte befinden sich zusammen mit den Kindern in einer „lernenden Organisation“, was zur Folge hat, dass unsere Angebote und Leistungen stetig anzupassen sind. (vgl. BEP)

Um die pädagogische Qualität weiterzuentwickeln, nehmen wir regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil. Ziel ist es hierbei, sich neues Fachwissen anzueignen und neue Impulse zu gewinnen, die anschließend in die Praxis umgesetzt werden können. Ebenfalls stehen den Fachkräften verschiedene Fachbücher und -zeitschriften zur Verfügung.

Alle MitarbeiterInnen nehmen regelmäßig an Supervision teil. Supervision ist für das Team der Kindertagesstätte Lummerland eine Beratungsform, die zur Reflexion eigenen Handelns anregt sowie Qualität professioneller Arbeit sichern und verbessern soll.

In regelmäßigen Abständen erhalten wir eine BEP-Fachberatung. Ziel ist es, unsere pädagogische Arbeit vor dem Hintergrund des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Alle MitarbeiterInnen der Kindertagesstätte Lummerland treffen sich monatlich zu einer Gesamtteamsitzung, um alle pädagogischen, organisatorischen und hauswirtschaftlichen Abläufe der Kindertagesstätte zu sichern. Des Weiteren dienen diese regelmäßigen Sitzungen dem kollegialen Austausch und stärken gleichzeitig das Miteinander im Team. Täglich finden kurze Kleinteam, in denen je ein/e MitarbeiterIn pro Gruppe teilnimmt, statt. Hier werden aktuelle Informationen seitens Leitung und/oder der Gruppen bekanntgegeben. Ziel der Kleinteam ist es, alle auf den gleichen Wissensstand zu bringen und somit die Qualitätsstandards zu sichern.

Unsere konzeptionelle Arbeit befindet sich in einem fortlaufenden Prozess. Wir reflektieren unsere pädagogische Arbeit regelmäßig und passen unsere Konzeption dementsprechend an. Es bedarf einer stetigen Weiterentwicklung und Anpassung.

Die Meinungen der MitarbeiterInnen sind uns sehr wichtig. In den täglich stattfindenden Kleinteam, in den monatlich stattfindenden Gesamtteams, in den jährlichen Mitarbeitergesprächen sowie nach Bedarf kann jeder seine Wünsche, Ideen und Verbesserungsvorschläge einbringen. Unsere jährlich stattfindenden Mitarbeitergespräche finden im Rahmen der Leistungsorientierten Bezahlung statt. In einem persönlich, vertraulichen Gespräch zwischen Leitung und MitarbeiterIn wird die erbrachte Arbeit in Augenschein genommen sowie neue Ziele vereinbart. Alle MitarbeiterInnen sollen aber auch Beschwerden, Probleme und Sorgen frei und offen äußern dürfen. In einem solchen Fall besteht die Möglichkeit, sich zu jeder Zeit an die Kitaleitung zu wenden. Außerdem kann bei Unstimmigkeiten zwischen dem/der MitarbeiterIn und der Leitung, auch der Träger vermitteln. Auch unsere regelmäßig stattfindende Supervision kann zur Konfliktlösungsmethode werden.

Dem Träger unserer Kindertagesstätte ist ein kollegialer Austausch sehr wichtig. So finden unter anderem regelmäßige abteilungsübergreifende Jour Fixe statt.